

Prof. Dr. Alfred Toth

Ambiguität von S^*

1. In Toth (2012, 2013, 2014) wurde das sich selbst enthaltende System – entsprechend der Definition der Zeichenrelation, die sich als Drittheit sowie ihre Teilrelationen der Erst- und Zweitheit selbstbezüglich enthält, durch Bense (1979, S. 53, 67), vermöge

$$S^* = [S, \mathcal{R}[S, U], U]$$

definiert. Systemkomplexe hingegen wurden zweitstufig durch

$$S^{**} = [S_1^*, \dots, S_n]$$

definiert. Allerdings ist aus Zürich – und vermutlich nicht nur dort – ein Fall bekannt, wo S^* mehr als ein S enthält, wodurch die Definition von S^* ambig wird. Metasemiotisch entspräche dieser Fall der von der generativen Grammatik ausgeschlossenen Regel $S \rightarrow [S_1, S_2]$, die wir, wie in Toth (2014b) gezeigt, bei den sog. Wendesätzen antreffen.



Sonnenberg-Quartier, 8032 Zürich (Copyright: dipl. Arch. ETH Vera Gloor)

Das Zürcher Beispiel ist das sog. Sonnenberg-Quartier, wie es im voranstehenden Photo erscheint. Die 60 Häuser, d.h. die S_i , sind gemeinschaftlich eingefriedet durch "Umzäunungen aus Sockelmauern und Staketenzäunen", welche "die Siedlung als Einheit zusammenhalten" sollen (Tagesanzeiger, Zürich, 13.5.2014).



Sonnenberg-Quartier, 8032 Zürich (Copyright: dipl. Arch. ETH Vera Gloor)



Photo: Tagesanzeiger (13.5.2014)



Westliches Ende, Ecke Fichtenstraße/Jupiterstraße, 8032 Zürich

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Ein Fall von semiotischer Amalgamie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

14.5.2014